

Sitzungsvorlage 2021/344

Verfasser:
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Claudia Dorner

Stand: 09.11.2021

Az. 5599408

Beteiligung:

Herr Anton Buck

Betriebsausschuss Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	24.11.2021	öffentlich
Gemeinderat	06.12.2021	öffentlich

Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Geschäftsleitung für das Wirtschaftsjahr 2020

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Der Jahresabschluss 2020 der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (RW) wird für das Wirtschaftsjahr 2020 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	35.896.763,14 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	32.205.721,58 €
- das Umlaufvermögen	3.689.608,76 €
- den Rechnungsabgrenzungsposten	1.432,80 €
davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	8.991.293,46 €
- die Rückstellungen	788.553,66 €
- die Verbindlichkeiten	25.432.546,66 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	684.369,36 €
Jahresverlust	-1.822.420,07 €
Summe der Erträge	6.927.737,58 €
Summe der Aufwendungen	8.750.157,65 €

2. Der Jahresverlust in Höhe von -1.822.420,07 € wird aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen.
3. Die Kapitaleinlage von 1.000.000,00 € der Stadt Ravensburg in 2020 zum Ausgleich des Vermögensplans wird zur Reduzierung der Verluste der Vorjahre verwendet.
4. Die Geschäftsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2020 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Geschäftsleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Betriebsausschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Das Ergebnis hat sich im **Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2020 T€	2019 T€	Abweichung T€
Eissporthalle	-833	-783	-50
Wärme/Lüftung	+0	+2	-2
Bäder	-782	-848	+66
Parkierung	-643	-139	-504
Bus	-1.026	-730	-296
BOB	-4	-5	+1
Breitbandkabel	+3	+3	0
Beteiligungen	+1.478	+1.450	+28
Ergebnis vor Steuern	-1.807	-1.050	-757
./. Steuern vom Ertrag	-15	-134	+119
Unternehmensergebnis (Ergebnis nach Steuern)	-1.822	-1.184	-638

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Jahresergebnis um 638 T€ schlechter aus. Zu Beginn des Berichtsjahres erreichte das Infektionsgeschehen der Covid19-Pandemie Deutschland. Das Ergebnis der RVW war dadurch geprägt; der Einfluss bestand konkret in geringeren Einnahmen aufgrund der angeordneten erforderlichen Schließungen der Eissporthalle und der Bäder; im Busverkehr aufgrund der geringeren Fahrgeldeinnahmen in Folge der zeitweisen Einstellung des Busverkehrs im Frühjahr und deutlich zurückgehender Fahrgastzahlen; in den Parkierungseinrichtungen sanken die Einnahmen deutlich aufgrund des heruntergefahrenen Innenstadtlebens. Um die ausgefallenen Einnahmen zu ersetzen, wurden staatliche Zuwendungen beantragt. Konkret in den Sparten Eissporthalle und Bäder Corona-Hilfen (Kurzarbeitergeld, November- und Dezemberhilfe) und im Busverkehr in Form von ÖPNV-Rettungsschirmen. Für die Sparte Parkierung gab es keine Corona-Hilfen, da die Parkierung weder als direkt, noch als indirekt betroffen gilt.

Die Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von -833 T€ und fiel 50 T€ höher aus als im Vorjahr (-783 T€). Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Materialaufwand aufgrund der coronabedingten Einschränkungen verringert werden. Die deutlich niedrigeren Erlöse im Berichtsjahr können zum Teil mit den Corona-Hilfen (Kurzarbeitergeld, November- und Dezemberhilfen) kompensiert werden. Der Betriebsverlust bei den Bädern mit -782 T€ fiel um 66 T€ niedriger aus als im Vorjahr (-848 T€). Aufgrund der Corona-Pandemie sind das Aufwandsniveau sowie die Umsatzerlöse zurückgegangen. Beim Hallenbad sind die Personalaufwendungen gesunken. Des Weiteren sind die Umsatzerlöse deutlich zurückgegangen. Beim Hallenbad Eschach sind die Aufwendungen sowie Umsatzerlöse coronabedingt gesunken. Beim Flappachbad haben niedrigere Betriebsaufwendungen die niedrigeren Umsatzerlöse aufgrund des späteren Saisonstarts in etwa ausgeglichen. In der Sparte Parkierung fiel das

Betriebsergebnis mit -643 T€ um 504 T€ schlechter aus als im Vorjahr (-139 T€). Im Vergleich zum Vorjahr sind erstmalig Abschreibungen für die generalsanierte Tiefgarage Marienplatz angefallen. Deutlich höher fällt auch die Umlagebelastung auf die Parkierung im Zusammenhang mit der Grundstückssanierung in der Georgstraße aus. Das Defizit beim Busverkehr mit -1.026 T€ fällt 296 T€ schlechter aus als im Vorjahr (-730 T€). Wie in der Parkierung fällt die Umlagebelastung höher aus. Mindererträge bei den Einnahmen können weitgehend über den ÖPNV Rettungsschirm kompensiert werden. Die BOB GmbH & Co. KG weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -625 T€ im Geschäftsjahr 2019/2020 aus. Dieser wurde mit den jeweiligen Rücklagenkonten der Gesellschafter verrechnet. Aufgrund eigener Aufwendungen weist diese Sparte ein Defizit in Höhe von -4 T€ (Vorjahr: -5 T€) bei den RWV aus. Die Sparte Breitbandkabel schließt mit einem Gewinn von 3 T€ und liegt somit auf dem Wert des Vorjahres.

Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Die Ausschüttung fiel im Jahr 2020 um 14 T€ höher aus als im Vorjahr. Darin sind 123 T€ (2019: 17 T€) vom Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben enthalten. Das Spartenergebnis schließt 28 T€ höher.

In den Steuern von 15 T€ sind Steuernachzahlungen aus dem Steuerbescheid für das Jahr 2018 enthalten.

Vergleich zum Nachtragsplan 2020:

Der Verlust von -1.822 T€ fällt im Vergleich zum Nachtragsplan (-3.083 T€) um 1.261 T€ deutlich niedriger aus. Im Nachtragsplan wurden vor allem coronabedingte Verschlechterungen berücksichtigt. Bei der Erstellung des Nachtragsplanes war noch nicht absehbar, welche staatlichen Hilfen RWV in Anspruch nehmen kann.

Das Defizit der Eissporthalle fällt 151 T€ besser aus. Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Materialaufwendungen gesunken. Die niedrigeren Umsatzerlöse konnten zum Teil mit Corona-Hilfen ausgeglichen werden. Die Sparte Bäder schließt 440 T€ besser. Im Vergleich zum Nachtragsplan trugen geringere Materialaufwendungen zur Verbesserung bei. Zum einem wurde die geplante Kanalsanierung im Flappachbad auf 2021 verschoben, zum anderen gingen die Bezugsaufwendungen aufgrund der Corona-Pandemie zurück. Beim Hallenbad Ravensburg trugen niedrigere Personalkosten sowie Coronahilfen zur Verbesserung bei. Beim Hallenbad Eschach halten sich niedrigere Umsatzerlöse und gesunkene Betriebskosten in Folge der deutlich reduzierten Öffnungstage nahezu die Waage. In der Parkierung fällt das Ergebnis um 282 T€ schlechter aus. Gründe sind u.a. höhere Umlagebelastungen im Zusammenhang mit der Grundstückssanierung und nochmals deutlich niedrigere Umsatzerlöse aufgrund der Corona-Pandemie. Im Bus fällt das Ergebnis 697 T€ besser aus, was an den deutlich höheren Mitteln aus dem ÖPNV-Rettungsschirm liegt. Die Sparte BOB entwickelte sich planmäßig. Die Sparte Breitbandkabel ebenso. Das Spartenergebnis Beteiligungen fällt aufgrund des besseren TWS-Ergebnisses mit 1.567 T€ um 257 T€ besser aus. Die Steuerbelastung ist aufgrund von Steuernachzahlungen für Vorjahre höher ausgefallen.

Obwohl die RWV seit der Hinzunahme der Eissporthalle im Jahr 2013 negative Jahresergebnisse ausweisen und trotz der fremdfinanzierten Generalsanierung der Marienplatzgarage beläuft sich die Eigenkapitalquote zum 31.12.2020 immer noch auf 25,0 %. Anlagenintensive Unternehmen, wie es die RWV sind, sollten dennoch eine Quote von 30,0 % anstreben. Maßgeblich zu der Eigenkapitalquote tragen Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt im Zusammenhang mit den letzten Betriebsprüfungen (Schulschwimmen als hoheitliche Aufgabe, Defizite Flappachbad bis 2015, Defizite Eissporthalle bis 30.04.2014) bei und die seit 2016 vereinbarte Verlustabdeckung durch den städtischen Haushalt.

Der Gemeinderat hat am 10.12.2012 die Betrauungsakte für die defizitären Sparten Eissporthalle, Bäder und Busverkehr der RWV ab dem 01.01.2013 beschlossen. Damit wurde die Beihilfe auf eine rechtssichere Grundlage gestellt. Gemäß § 4 Abs. 2 der Betrauungen muss nach Ablauf des Wirtschaftsjahres nachgewiesen werden, dass die indirekt durch die Stadt (Verzicht auf Gewinnausschüttungen) geflossenen Ausgleichsleistungen zu keiner Überkompensation in den o. g. defizitären Sparten geführt haben. Dies wird laut § 4 Abs. 1 und 3 im

Rahmen der Jahresabschlussprüfung von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. In der Erfolgsübersicht 2020 (Anlage 5 des Prüfungsberichtes) wird sichtbar, dass es im Jahr 2020 seitens der Stadt Ravensburg zu keinen Ausgleichszahlungen kam, die zu einer Überkompensation geführt haben. Die Erfolgsübersicht stellt die Trennungsrechnung gemäß den Betrauungsakten dar.

Im Nachtragsplan 2020 der RVW wurde im Vermögensplan aufgrund des hohen geplanten Verlustes eine Kapitalzuführung der Gemeinde in Höhe von 1.688 T€ für den Ausgleich des fehlenden Betrags im Vermögensplan beschlossen. Die Stadt Ravensburg hat 1.000 T€ Ende 2020 überwiesen. Dieser Betrag wurde in die Allgemeine Rücklage gebucht. Dieser Betrag soll nun umgebucht werden, um die Verluste der Vorjahre (bis 2015) in Höhe von - 4.026 T€ zu reduzieren.

Investitionen wurden in Höhe von 2.506 T€ geplant. Die tatsächlichen Investitionen betragen 2.465 T€. Der größte Teil entfiel auf die Sparte Verkehr mit 2.401 T€ (davon 2.180 T€ für die Generalinstandsetzung der Tiefgarage Marienplatz). In die Sparte Eissporthalle wurde 42 T€ investiert und in die Sparte Bäder 21 T€.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits vor geraumer Zeit zu.

Kosten und Finanzierung:

Siehe Sachverhalt

Anlage/n:

Anlage 1: Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2020